

Hochproduktive Maschinen effektiv nutzen

Die ständige Verbesserung der Grundfondsökonomie gehört zu den Hauptfaktoren der Intensivierung. In diesem Jahr erreichen die Produktionsfonds in der DDR einen Wert von 500 Milliarden Mark. Je größer aber das Volksvermögen ist, desto stärker wird die weitere erfolgreiche Entwicklung in unserer Republik von der effektiven Nutzung dieser Fonds bestimmt. Unter diesem Gesichtspunkt kommt dem ökonomisch wirksamen Einsatz hochproduktiver Maschinen und Anlagen und deren höchstmögliche Auslastung eine immer größere Bedeutung zu. Investitionen und Kosten können dadurch eingespart werden. Diese eingesparten Mittel tragen wiederum zur Erhöhung des Lebensniveaus der Bevölkerung und damit zur weiteren Lösung der Hauptaufgabe bei. Nur ein Prozent höhere Auslastung der Grundfonds in den produzierenden Bereichen

der DDR ergibt zum Beispiel den gleichen Effekt wie der Einsatz von Investitionen in Höhe von 3,4 Milliarden Mark.

Die 13. Tagung des ZK der SED stellte fest, daß bei der Ausnutzung der Grundfonds in den letzten Jahren Fortschritte zu verzeichnen sind. Diese sind vor allem auf eine rationellere Gestaltung der Produktionsprozesse zurückzuführen. Dabei spielen auch die Initiativschichten eine wichtige Rolle. Durch eine verbesserte Reparaturtechnologie wurden die Zeiten für Wartung, Pflege, vorbeugende Instandhaltung und Generalreparaturen verkürzt. Das trug wesentlich dazu bei, innerhalb des Schichtregimes eine längere Laufzeit zu erreichen. Die zeitliche Auslastung ausgewählter wichtiger Produktionsausrüstungen stieg dadurch von 66 Prozent im Jahre 1970 auf 71 Prozent im Jahre 1974.

in der Industrie der DDR um nur eine Stunde in der Woche ist gleichbedeutend mit einer höheren Jahresproduktion im Wert von etwa drei Milliarden Mark.

Eine Untersuchung bei 1560 ausgewählten hochproduktiven Einzelmaschinen und komplexen Produktionsanlagen, die erst 1974 in Betrieb genommen wurden, ergab, daß diese durchschnittlich nur 12,8 Stunden genutzt werden. Nehmen wir einmal an, daß diese Maschinen und Anlagen im Industriebereich Maschinen- und Fahrzeugbau zum Einsatz gekommen sind. In diesem Industriebereich schafft jede Maschine bzw. Anlage pro Stunde durchschnittlich 60 Mark industrielle Bruttoproduktion. (Der durchschnittliche Wert der industriellen Bruttoproduktion ist in den einzelnen Industriebereichen pro Zeiteinheit unterschiedlich!) Da aber diese Maschinen und Anlagen von 20 möglichen produktiven Stunden täglich durchschnittlich nur 12,8 genutzt werden, bedeutet das einen Verlust an industrieller Bruttoproduktion pro Maschine bzw. Anlage von etwa 420 Mark. Bei 1560 Maschinen und Anlagen sind das 655 200 Mark fehlende industrielle Bruttoproduktion pro Tag! Das unmittelbare Zusammenwirken mehrerer Faktoren der Intensivierung — wie in unserem Beispiel angedeutet —, zum Beispiel die Nutzung von Wissenschaft und Technik, die mehrschichtige Auslastung der Maschinen und Anlagen, die Ausnutzung der Arbeitszeit, schafft völlig neue Dimensionen bei der Erschlie-

Eine Stunde Nutzungszeit und was dahintersteckt

Im vergangenen Jahr und im ersten Halbjahr 1975 betrug die durchschnittliche Nutzungszeit bei wichtigen Maschinen und Anlagen 14,2 Stunden pro Kalendertag. Das sind täglich 1,7 Stunden mehr als 1970 oder — in Geld ausgedrückt — ein jährlicher Zuwachs an Warenproduktion von mehreren Milliarden Mark.

Weiche Reserven bei der Auslastung hochproduktiver Maschinen und Anlagen es noch auszuschöpfen gilt, wird erst deutlich, wenn wir von der Tatsache ausgehen, daß es technisch möglich ist, diese Maschinen und Anlagen durchschnittlich 20 Stunden täglich zu nutzen. Aber schon die Erhöhung der Produktionszeit aller Maschinen und Anlagen